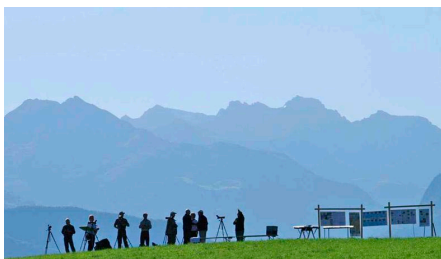


Vogelzug-Wochenende auf dem Sonnenberg

Was machen die Leute da? Was gucken die zum Himmel? Was gibt's da zu sehen? Aha, das sind „Vögelfründe“! Aha, die suchen Vogelschwärme! „Und, sind sie schon gekommen?“, fragt ein Passant. Er meint, ob die grossen Vogelschwärme auf dem Weg nach Afrika schon über Luzern hinweggeflogen sind. Viele Menschen denken beim Stichwort „Vogelzug“ an riesige Vogelschwärme, Flugformationen von Gänsen oder an die winterliche Abwesenheit von Störchen. Grosse Schwärme kennen wir von Invasionsvögeln, wie Bergfinken, Tannenmeisen oder Staren. Aber auf dem Sonnenberg ist auf den ersten Blick viel weniger los. Die meisten Singvögel erscheinen in kleinen Gruppen oder einzeln. „Achtung, da kommt die nächste Gruppe!“, ruft ein aufmerksamer Beobachter. Tatsächlich! Über dem Rontal entdecken wir ein paar kleine Singvögel, die direkt auf uns zusteuern. Wenig später erkennen wir sie als Buchfinken. „Schau mal: weisse Flügelbinden, rötlich-braunes Gefieder, wellenförmiger Flug – das sind Buchfinken“, sagt der Ornithologe zum Kind nebenan, das verdutzt den Vögeln hinterherguckt. 3, 6, 10, 15, 20, 30, 50, 74, zählt ein anderer Ornithologe. 74 Buchfinken waren es in dieser Gruppe – eine grosse Gruppe. Leider fliegen sie so schnell vorbei, dass man oft nur mit geübtem Auge die Feldkennzeichen sehen kann.



Infostand auf dem Sonnenberg mit Vogel-Beobachterinnen und -Beobachtern |Bea Ess

Jeder Vogel wird notiert. Am Ende des langen Tages – wir haben am Samstag, 6. Oktober 2012, von 7 bis 17 Uhr gezählt – waren es insgesamt 3508 Vögel, darunter seltene Arten, wie Heidelerle, Feldlerche, Schafstelze, Bergfink, Baum-

falke, am meisten aber Buchfinken (1710 Individuen), Tannenmeisen (225), Stare (172), Misteldrosseln (120) und Wiesenpieper (107). Schweizweit wurden an 52 Orten insgesamt 182'290 Vögel gezählt, am meisten Buchfinken (127'815), Ringeltauben (21'719) und Stare (15'545).

Neben den Zugvögeln wurde auch der reichhaltig bebilderte Informationsstand und die vielen Broschüren von den rund 70 Passantinnen und Passanten gut beachtet. Sie regten zu manch einer Diskussion an.

Weitere Informationen und Resultate: www.birdlife.ch/ebw12/index.php/de

|Sebastian Meyer;

Vogelschutzobmann Ornithologische Gesellschaft Luzern

Werden Sie für den Brutvogelatlas aktiv

Die Aufnahmen für den Brutvogelatlas 2013–2016 der Schweizerischen Vogelwarte Sempach beginnen demnächst. Zwanzig Jahre nach dem letzten Atlasprojekt gilt es, die Situation der Brutvögel in der Schweiz wieder umfassend zu dokumentieren. Beteiligen Sie sich am auch für den Naturschutz wichtigen Projekt!

Mit dem neuen Atlas werden in den Jahren 2013–2016 die aktuelle Verbreitung, die Dichte und die Höhenverbreitung aller Brutvögel erarbeitet. Die neuen Erkenntnisse schaffen eine wichtige Grundlage für die Ausrichtung der Naturschutzpolitik und des Vogelschutzes. Aufschlussreich wird die Entwicklung der Situation der Vogelwelt seit 1972–1976 bzw. 1993–1996 sein.

Für die Datenaufnahme wird die Schweiz in 467 Atlasquadrate (10 × 10 km) eingeteilt. In jedem Atlasquadrat sollen möglichst alle Brutvogelarten nachgewiesen werden. Zudem sind pro Atlasquadrat in 5 Kilometerquadraten (1 × 1 km) in einem der vier Jahre Revierkartierungen mit je 3 Rundgängen durchzuführen.

Alle Ornithologinnen und Ornithologen können beim Atlas mitmachen. Wenn Sie gute Stimmen- und Artenkenntnisse

besitzen, können Sie ein Atlasquadrat bearbeiten oder Revierkartierungen in den Kilometerquadraten durchführen. Melden Sie unbedingt alle Ihre Beobachtungen auf www.ornitho.ch oder helfen Sie mit, Brutkolonien zu kontrollieren. Unter den vielen grossen und kleinen Aufgaben findet sich für alle etwas, das ihnen zu sagt.

In den übrigen Landesteilen werden die Atlasmitarbeitenden von sogenannten regionalen Atlaskoordinatoren betreut. Im Fall der Kantone Luzern, Ob- und Nidwalden erfolgt diese Betreuung direkt von der Vogelwarte aus. Noch wären in diesem Raum 15 Atlasquadrate (von 26) zu haben.



Wo in der Region ist der Baumpieper noch zu hören? |Marcel Burkhardt

Sämtliche Informationen über den Atlas sind auf <http://atlas.vogelwarte.ch> verfügbar. Fragen und Anregungen können Sie an atlas@vogelwarte.ch senden. Am 1. Dezember 2012 findet die Auftaktveranstaltung in Freiburg mit vielen Hintergrundinformationen statt, zu der alle Interessierte eingeladen sind. Beachten Sie auch die Mitarbeitertagung der Vogelwarte in Sempach. Hier wird dem Atlas am Morgen des 19. Januar 2013 ein spezieller Block gewidmet. In der Region wird es zudem im Februar oder März 2013 noch einen spezifischen Instruktionshalbtage für den Atlas geben.

Nutzen Sie die Chance, am derzeit grössten in der Schweiz durchgeführten feldornithologischen Projekt mitzuwirken, neue Gegenden kennenzulernen und einen tieferen Einblick in die Vogelwelt eines Gebiets zu bekommen.

|Peter Knaus,

Projektleiter Atlas 2013–2016,

Vogelwarte Sempach